

Sie begleiten ihre Roboter nach Sydney

Schüler der HLW Salzburg-Annahof kämpfen im australischen Sydney um die Weltmeisterschaft. Für einen Wettbewerb haben sie Roboter gebaut.

NICOLE SCHNELL

SALZBURG-STADT, SYDNEY. Vor Beginn der Australien-Reise wurden noch letzte Vorbereitungen getroffen, Zauberstäbe lackiert. „Die sind Teil unserer Show, in der wir unsere beiden Roboter präsentieren dürfen“, erklärte Schüler Moritz Strobl. Sieben Schüler und drei Lehrer der HLW Salzburg-Annahof sind am Freitag in Sydney gelandet. Dort startet kommende Woche die RoboCup-Weltmeisterschaft.

Die Schüler aus zwei dritten Klassen des Zweigs Kommunikations- und Mediendesign haben Ende April in Innsbruck die Qualifikation als einzige Salzburger für sich entschieden. In der Juniors-League, die aus drei Bewerben besteht und sich an Jugendli-

che bis zum Alter von 20 Jahren richtet, treten sie im Programm „On Stage“ auf. „Die Aufgabe ist, eine ein- bis zweiminütige kreative Bühnenperformance zu entwickeln, in der selbst gebaute und programmierte Roboter mit Menschen interagieren“, erklärt Informatiklehrer Andreas Klinger.

„Man entwickelt fast schon Muttergefühle für den Roboter.“

Eva Bruckner, Maturantin

Zusammen mit seinen Kollegen Stephan Czermak und Lukas Prudky begleitet er die Schüler.

Die Jugendlichen haben sich für ihren Auftritt für das Thema Zaubern entschieden. So be-



Maturantin Eva Bruckner hat eigenständig einen Roboter gebaut.

kommt Roboter Alexa einen Umhang samt Zauberhut angezogen, ihr Gegenüber, in seiner Größe deutlich kleiner, mimt den Zauberlehrling. Auch ein menschlicher Magier wird zu sehen sein. Das Publikum solle ebenfalls mit eingebunden werden, erklärt Schülerin Mona Eder.

Roboter Alexa kann mit beiden Händen greifen, diese schließen und öffnen. Ebenso winken und den Kopf – gebastelt aus Styropor

– bewegen. Die beiden kleinen Computer, die den Roboter steuern, haben die Schüler der dritten Klasse selbst programmiert.

Der kleine Roboter hingegen wurde von Eva Bruckner gebaut. Sie hat die Matura im Juni erfolgreich bestanden, Plen war ihr Diplomarbeitprojekt. Er stammt aus dem 3D-Drucker und kann Arme wie Beine bewegen. Bruckner habe im Fach Robotik mit dem Bau begonnen und in den Ferien daran weiterschraubt, erzählt sie. „Irgendwann entwickelt man fast schon Muttergefühle, er schaut so lieb aus“, sagt sie und lacht laut auf. Es stecke „ein Haufen Arbeit“ darin. „Natürlich bin ich stolz, ihn nun auch herzeigen zu dürfen.“

Der RoboCup wurde 1997 gegründet. „Die Grundidee war, Roboter zu gestalten, die im Jahr 2050 auf dem Fußballfeld die amtierenden Weltmeister besiegen könnten“, erklärt Klinger. Rund um die Major- und Junior-Bewerbe werden neueste Technologien präsentiert. Für die Schule ist es nach Weltmeisterschaften in Graz, Istanbul und Brasilien die vierte Teilnahme.

Junge Talente

Schüler reisen zum RoboCup nach Australien

Seit Monaten haben Eva Bruckner, Michael Schwarzl, Mona Eder, Moritz Strobl, Magdalena Klinger, Julian Holzmayr und Emma Gruber (im Bild von links) an ihren Robotern gewerkt. Ihr Fleiß – gearbeitet wurde auch außerhalb der Schulzeit – wurde belohnt. Im International Convention Centre Sydney dürfen die Schüler der HLW Salzburg-Annahof beim rund einwöchigen RoboCup zeigen, was sie geleistet haben.



BILDER: SYDNEY/SALZBURG-ANNAHOF/LUKAS PRUDKY